

Wolfgang Brückner / Wolfgang Schneider
(Hrsg.): **Wallfahrt im Bistum Würzburg.**
Die Gnadenorte, Kult- und Wallfahrtsstätten in
Unterfranken. 272 S., 250 z.T. farbige Abb.
Würzburg (Echter) 1996. DM 68,-

Eine ungewöhnlich große Zahl von Wallfahrtsstätten bezeugt, daß in der heutigen Diözese Würzburg, deckungsgleich mit dem Regierungsbezirk Unterfranken, Frömmigkeit immer schon zum großen Teil auch Wallfahrtsfrömmigkeit war und ist. Zahlreiche Forscher haben sich seit langem mit den Wallfahrtsorten und Gnadenstätten beschäftigt. Mit diesem Werk aber – es erfüllt ein langgehegtes Anliegen von Diözese, Lehrstuhl Volkskunde an der Universität Würzburg und Bezirksheimatpflege Unterfranken – wurde erstmals eine Zusammenfassung all dieser Bemühungen erreicht. Zugleich wurde damit Fundament gelegt für weitere, notwendige Forschungen.

Das Buch teilt sich in einen Einleitungs- und in einen Katalogteil. Ersterer enthält grundlegende Beiträge zum Thema: Vorwort (Domkapitular Lenßen), Erlebnis des Wallfahrens (Bezirksheimatpfleger Reinhard Worschech), Grundlagen einer Wallfahrts-Phänomenologie (Lenz Kriss-Rettenbeck), Problemfeld Wallfahrtsforschung (Professor Brückner), Fränkische Wallfahrt im Urteil der bayer. Physikatsberichte von 1861 (Klaus Roder), Moderne Wallfahrtskulte (Jürgen Emmert). Der zweite Teil, bearbeitet von Jürgen Emmert, Axel Fiedler, Eva-Ruth Konrad, Johannes Nutz und Wolfgang Schneider (letzterer hatte auch die redaktionelle Leitung) bringt den 145 Nummern umfassenden Katalog; er enthält alle bekannten, weniger bekannten und auch die abgegangenen Wallfahrts- und Gnadenorte in alphabetischer Folge. Den Darlegungen ist ein sorgfältig gearbeitetes – und auch eingehaltenes! – Schema zugrunde gelegt. Es gibt zu jedem Ort eine vollständige Literaturübersicht. Jeder Ort ist durch eine oder mehrere Abbildungen dokumentiert.

Für keine andere bayerische Diözese gibt es bisher etwas Gleichartiges! Das Buch ist eine Pioniertat, für Unterfranken ist es das Wallfahrts-Standardwerk.

Handbuch der bayerischen Kirchengeschichte.

Band 3: Vom Reichsdeputationshauptausschluß bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil. In Verbindung mit Winfried Becker u. v. a. herausgegeben von Walter Brandmüller, EOS-Verlag, Erzabtei St. Ottilien 1991, geb. LXIV, 1037 S., DM 198,-

Das auf drei Bände angelegte Handbuch der bayerischen Kirchengeschichte füllt eine dringend empfundene Lücke. Im monumentalen Handbuch der bayerischen Geschichte, das Max Spindler in den 60er Jahren begründete, konnte den spezifisch kirchlichen Aspekten nur beschränkter Platz eingeräumt werden. Andererseits ist die siebenbändige, auf Altbayern beschränkte Kirchengeschichte von Romuald Bauerreiß (1949–1970) in vielem überholt und reicht nicht bis zur Gegenwart. Deshalb ist der vorliegende Band, in dem viele Aspekte des kirchlichen Lebens erstmals zusammenfassend dargestellt werden, sehr zu begrüßen. 23 Autoren, durchweg ausgewiesene Kenner der von ihnen behandelten Themen, haben daran mitgewirkt. In einem ersten Hauptteil wird die Entwicklung von "Kirche, Staat und Gesellschaft" in Bayern chronologisch in mehreren Abschnitten von 1803 bis 1967 dargestellt. Daran knüpfen zwei systematische Kapitel über die Konkordate von 1817 bis 1888 sowie über Kirche und soziale Frage an. Der zweite Hauptteil behandelt "Das innerkirchliche Leben": zunächst die Theologie im Bayern des 19. und 20. Jahrhunderts, die kirchliche Sozialisation und Erziehung und das gottesdienstliche Leben. Weitere Abschnitte sind der Ordensrestauration seit 1830 (Benediktiner und Zisterzienser) und den übrigen Ordensgemeinschaften (z. B. Franziskaner, aber auch den neuentstandenen Orden) gewidmet. Schließlich werden Volksfrömmigkeit, katholische Literatur und bildende Kunst (leider ohne Abbildungen) im Dienst der Kirche behandelt. Ein umfangreicher Anhang mit Tabellen über die Entwicklung der Priesterweißen 1821–1965, die in Bayern ansässigen Ordensgemeinschaften und ein Verzeichnis der Bischöfe beschließen den stattlichen Band.

Enno Bünz

Harald Siebenmorgen (Hrsg.): Hofkunst in Hohenlohe. Herausgegeben vom Historischen Verein für Württembergisch Franken, dem Stadtarchiv Schwäbisch Hall und dem Hohenloher Zentralarchiv Neuenstein (= Band 44 der Reihe "Forschungen aus Württembergisch Franken"). 208 S., 194 Abb., davon 26 farbig, DM 68,-.

Im 12. Jahrhundert trat das Geschlecht der Edelherrn von Hohenlohe erstmals ins Licht der Geschichte. In den folgenden Jahrhunderten vergrößerten und verlagerten die Hohenlohes ihre Machtbereiche, sie verloren auch Gebiete, vor allem aber teilten sie immer wieder ihr Herrschafts-

gebiet – und eben dieser Zersplitterung verdanken wir bis heute die vielen kleinen Residenzen mit ihren großartigen Schloß- und höfischen Bauten und Parkanlagen.

Wie war es nun um die künstlerische Produktion an diesen kleinen Höfen der Hohenloher Grafen und Fürsten bestellt? Antworten auf diese Fragen versuchte man in einer Arbeitstagung des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, des Bildungshauses Kloster Schöntal und des Historischen Vereins für Württembergisch Franken im Frühjahr 1993 im Kloster Schöntal zu geben – und das Tagungsergebnis liegt nun als stattlicher Band vor. Es ist im Rahmen dieser Buchanzeige nicht möglich, alle 13 Beiträge auch nur im Titel aufzuführen. Eine Ausnahme muß gemacht werden bei dem einleitenden, sehr lebendig geschriebenen, bis in die Gegenwart reichenden Beitrag von Friedrich-Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg über die Geschichte der Hohenloher Fürstenhäuser sowie mit Gerhard Taddeys Aufsatz zum historischen Umfeld der Hofkunst in Hohenlohe.

Weitere Beiträge beschäftigen sich mit den Schloßbauten und Stadtanlagen, mit Hofbaumeistern und Hofkünstlern, mit den Schloßgärten, mit Möbel- und Elfenbeinkunst, der Sammeltätigkeit der Hohenlohes und, als letztem Beitrag, mit dem Wiederaufbau der Schloßanlage Neuenstein durch den Burgenarchitekten Bodo Ebhardt zu Beginn unseres Jahrhunderts.

Der letztgenannte Beitrag ist nur ein Beispiel dafür, wie viel bisher Unbekanntes diese Arbeitstagung zutage gefördert hat. Wer "Hohehlohe" kennt, schätzt, liebt, der kommt an diesem hervorragend ausgestatteten und dank zahlreicher Sponsoren äußerst preiswerten Band nicht vorbei!

—en

Wolfgang Dippert: Der Rat in Schwabach – Ein Gang durch 625 Jahre städtische Verfassung. Teil 1: Der Rat in der markgräflich-ansbachischen und der königlich-preußischen Zeit. Selbstverlag des Stadtarchivs Schwabach, Schwabach 1995. 86 S.

Die sorgfältig aus dem Archivgut erarbeitete Darstellung umfaßt die Zeit von der Stadtwerdung 1371 bis zum Übergang an Bayern 1806. Ausführlich dargestellt werden zunächst Ratsverfassung, Ratswahl und Qualifikation für die Ratsmitgliedschaft. Innere Struktur des Rates, Alter und Neuer Rat, die beiden Bürgermeister und die zahlreichen von Ratsmitgliedern wie von Bürgern zu besetzenden Stadtämter werden sodann in Funktion und Bedeutung herausgestellt. Ein besonderes Augenmerk richtet der Verfasser auf die Begrenzung der Kompetenz des Rates einerseits durch die Bürgerschaft, andererseits in zunehmendem Maße durch den Landesherrn und seine Repräsentanten. Nicht nur in den herkömmlichen kommunalen Angelegenheiten, sondern auch in Kirchensachen, v.a. vor der Reformation, und in der Vertretung in der "Landschaft", hatte der Rat einer der vier wichtigsten Landstädte des Markgraftums eine gewichtige Funktion. Hinzu kam die Bedeutung des Rates als Organ der Rechtsprechung, u.a. auch als Appellationsgericht.

Die sachliche, übersichtlich gegliederte, verständlich geschriebene und durch Bilder und Schaufeln sehr anschaulich gestaltete Schrift liefert durch ihren Einblick in die mittelalterliche und neuzeitliche Stadtverfassung einen historischen Beitrag, der über die engen lokalen Grenzen hinaus von Interesse ist.

—Schr.

Einladung zum 36. Fränkischen Seminar des Frankenbundes

Vereinigung für Fränkische Landeskunde und Kulturpflege e.V.

vom 4. bis 6. Oktober 1996

in der Franken Akademie Schloß Schney bei Lichtenfels /Ofr.

Thema: „Franken und Böhmen – Spuren geschichtlicher Überschneidungen“
Leitung: Dr. Kurt Töpner, Bezirksheimatpfleger Mittelfranken, Ansbach

PROGRAMM

Freitag, 4. Oktober 1996

18.00 Uhr Abendessen